

ICMA feiert erfolgreiches Debüt in Tampere

Auftritt einer Legende

Krise? Welche Krise? Nach den Bankencrashes und der Weltwirtschaftskrise brummt hierzulande der konjunkturelle Motor wieder, überschlagen sich die Experten geradezu in ihren Wachstumsprognosen zumindest für die nahe Zukunft. Doch an einer Branche scheint dieser Aufschwung nahezu spurlos vorbeizugehen, an der Tonträgerindustrie. Wohl gemerkt, die Krise ist keine der Klassik, Konzert- und Opernhäuser sind weiterhin gut gefüllt, sondern eine des Plattenmarktes. Dabei sind zahlreiche der Probleme hausgemacht.

Bestes Beispiel hierfür ist die Musikmesse MIDEM, das nach eigenen Angaben weltweit größte Branchentreffen. Nach deutlich sinkenden Teilnehmerzahlen – vor allem aus dem Bereich der Populärmusik – und den daraus resultierenden finanziellen Einbußen entschloss man sich im letzten Jahr kurzerhand, das Klassikprogramm radikal zu beschneiden und gleich auch den renommierten MIDEM Classical Award zu beerdigen. Damit verzichteten die Macher nicht nur auf den einzigen internationalen unabhängigen Klassikpreis, sondern auch auf reichlich Glamour, den das Ereignis an der doch in die Jahre

gekommenen Promi-Meile in Cannes versprühte. Immerhin waren im Rahmen des Galakonzertes in den letzten Jahren Stars wie Elina Garanca und Legenden wie Charles Mackerras und Mirella Freni zu erleben.

Doch die Klassik braucht einen unabhängigen Preis, ein Gremium, das fern aller kommerziellen Zwänge zu einem Ergebnis kommt. Eine Auszeichnung also, die nicht wie beim ECHO Klassik das Ergebnis eines brancheninternen Geschachs ist. Nun gibt es diesen Preis. Denn bereits kurz nach der letzten Ausgabe des MIDEM Classical Award formierte sich dessen Jury in fast identischer Besetzung neu und gründete den International Classical Music Award, kurz ICMA genannt. Aus einer Liste von über 500 nominierten CD- und DVD-Produktionen wurden in einem mehrstufigen Auswahlverfahren die besten Aufnahmen dieses Jahres gekürt. Einziges Auswahlkriterium: die Qualität der dekorierten Tonträger.

Ebenfalls verliehen wurden in mehreren Kategorien die Special Awards: Der legendäre Pianist und Gründer des Beaux Arts Trio Menahem Pressler erhielt den Lifetime Achievement Award; der Kompo-



Foto: Viva Classica



Esa-Pekka Salonen dirigierte zum Abschluss des Galakonzertes sein eigenes Orchesterwerk „Helix“.

Die Jury

Bernadette Beyne (Crescendo, Belgien), Bjørn Woll (FONO FORUM, Deutschland), Martin Hoffmeister (MDR Figaro), Attila Retkes (Gramofon, Ungarn), Stephen Hastings (Musica, Italien), Andrea Meuli (Musik & Theater, Schweiz), Irina Gerasimova (Orpheus-Radio, Russland), Rémy Franck (Pizzicato, Luxemburg), Pierre-Jean Tribot (Resmusica.com, Frankreich), Luis Sunén (Scherzo, Spanien), Aarno Cronvall (Viva Classica, Finnland), Franz Patay (IMZ, Österreich)

Internet

Alle Gewinner und weitere Informationen zu den International Classical Music Awards finden Sie im Internet unter www.icma-info.com.

nist und Dirigent Esa-Pekka Salonen ist Künstler des Jahres; der französische Pianist David Kadouch Nachwuchskünstler des Jahres. Als Label des Jahres konnte Chandos die Krone davontragen, ein Special Achievement Award ging an das Label BIS für seine komplette Sibelius-Edition, einem Meilenstein in der Diskographie des Komponisten. Der Classical Website Award ging an die Digital Concert Hall der Berliner Philharmoniker.

Überreicht wurden die Trophäen im Rahmen eines Galakonzertes, das im großen Saal der finnischen Tampere Hall stattfand. Vor nahezu ausverkauftem Haus präsentierte sich das Tampere Filharmonia mit seinem Chefdirigenten Hannu Lintu als hervorragender Gastgeber und unterstützte den Pianisten Philip Edward Fisher, der den Preis stellvertretend für das Label Chandos entgegennahm, bei seiner kraftvoll-virtuosen Interpretation des ersten Klavierkonzertes von Prokofjew ebenso wie Geigerin Lena Neudauer, die für ihre Einpielung von Schumanns Violinkonzert (Hänsler) ausgezeichnet wurde, bei ihrer lyrisch-versunkenen Wiedergabe von Schumanns Fantasie C-Dur für Violine und Orchester.

Nach Fisher stand dann auch der Rest des Abends größtenteils im Zeichen der Pianisten: Neben Folke Gräsbeck, der maßgeblich an der Sibelius-Edition des Labels BIS beteiligt ist, verzauberte David Kadouch mit einer beseelten Version von Mendelssohns Klavierkonzert Nr. 2. Höhepunkt des Abends jedoch war der Auftritt des bereits 87-jährigen Menahem Pressler. Nichts als pure Musik war seine Interpretation des zweiten und dritten Satzes aus Mozarts Klavierkonzert Nr. 17 in G-Dur. Mit ganz wenigen Mitteln – hier eine kleine Verzögerung, da eine Note etwas hervorgehoben – erreichte er eine fast magische Wirkung. Den Schlusspunkt setzte Esa-Pekka Salonen am Pult des Tampere Filharmonia mit seinem eigenen Werk „Helix“.

Und schon im Herbst macht sich die Jury erneut an die Arbeit, denn dann beginnt die Nominierungsphase für die nächste Ausgabe des ICMA. Das nächste Galakonzert findet übrigens am 15. Mai 2012 im französischen Nantes statt, es spielt das Orchestre National des Pays de la Loire unter John Axelrod. Wer dann die Preisträger sind, erfahren Sie natürlich im FONO FORUM.

Bjørn Woll



Foto: Viva Classica

Verzauberte das Publikum: Altmeister Menahem Pressler.



Foto: Bjørn Woll

Virtuos an den Tasten und im Gespräch: David Kadouch.



Foto: Viva Classica

Gewann mit Schumann: Lena Neudauer.



Foto: PR

Die Tampere Hall war ein würdiger Saal für den ersten ICMA.